

BdS
HAMBURG

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg
Hörberatungs- und Informationszentrum

BdS aktuell



Post von Beethoven

Näheres auf Seite 4

Inhalt

	Seite		Seite
Auf ein Wort.....	3	Reiseankündigung Weimar.....	15
Das Heiligenstädter Testament von Ludwig van Beethoven.....	4-5	Theater zum Mitlesen!.....	16
Beethovens Schwerhörigkeit.....	6	Ausstellungen der Foto- und Malgruppe.....	16
Sekt und Berliner – Neujahrsempfang.....	7	Rechtsberatung.....	16
Induktive Höranlagen und T-Spule.....	8	Yoga und Entspannung für Schwerhörige und CI-Träger.....	17
Induktiv Hören beim BdS Hamburg.....	8	<i>Aus den Gruppen</i>	
Einladung zur Mitgliederversammlung.....	9	CI-Gruppe.....	18
Prüfung der Zahlungsweise der Beiträge.....	9	Feierabendgruppe.....	18
Krankenkassen übernehmen Kosten für Schriftdolmetscher.....	10	Klönsschnack.....	19
MDK-Reformgesetz beschlossen.....	10	Frauentreff.....	20
Stiftung Historische Museen Hamburg	11	Spieleabend.....	20
Interview mit der Zwischenstation.....	12-13	Team „Hörend“.....	21
Kommunikationstraining I und II.....	14	Zwischenstation.....	21
Reiseankündigung Kloster Bursfelde.....	15	Kontakte zu den Gruppen.....	22
		BdS-Intern, Impressum.....	23

Unseren Veranstaltungskalender finden Sie als Beilage in diesem Heft.



Neue Bedingungen für Postsendungen

Viele unserer Mitglieder erhalten diese Zeitschrift per Infopost.
Infopost ist ein preiswerterer Versand als die Briefpost.
Zum 1.1.2020 ist dieser Versand nicht mehr zulässig. Das bedeutet,
dass alle Aussendungen jetzt nur noch als Brief mit dem Briefporto
versendet werden können. Für uns erhebliche Mehrkosten.

Daher unsere Bitte:

Nutzen Sie bitte unsere Homepage. Dort können Sie den BdS aktuell herunterladen.
Teilen Sie uns bitte mit, ob Sie diese Möglichkeit nutzen möchten.
Wir nehmen Sie dann aus dem Postversandverzeichnis.

Die Redaktion

Auf ein Wort

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

auch in diesem Heft werden Sie wieder viele Informationen finden.

Zahlreiche Ereignisse werfen ihren Schatten voraus. Ich würde mich freuen, Sie auf vielen der geplanten Veranstaltungen begrüßen zu können.

Beachten Sie bitte unsere Terminvorschau. Nehmen Sie gerne an unseren Gruppentreffen teil. Hier finden Sie einen interessanten Meinungsaustausch und Hilfe zur Selbsthilfe.

Nicht zuletzt möchte ich Sie bitten, Betroffene auf unsere Beratungsstelle aufmerksam zu machen.

Sehr erfreut hat mich die gute Resonanz auf unserem Neujahrsempfang.

Wir möchten weiterhin für Sie neue Angebote schaffen. Ermuntern möchten wir Sie heute, uns Ihre Wunschthemen für Vorträge und andere Veranstaltungen zu nennen.

Lassen Sie uns auch wissen, für welche Seminar- oder Kursangebote Sie sich interessieren. Ihre Ideen und Wünsche mailen Sie uns gern an: info@bds-hh.de oder faxen Sie es uns.

Zu unserer Einkehr ins Kloster Bursfelde vom 17. bis 20. April sind noch einige Plätze frei. Bei Interesse melden Sie sich in der Geschäftsstelle. Ebenfalls können Sie sich noch anmelden für die Fahrt nach Weimar (15. – 17. Mai).

Das Jahr 2020 steht im Zeichen der Musik von Ludwig van Beethoven, geb. 1770. Am 6. Oktober 1802 beschreibt van Beethoven im Heiligenstädter Testament seinen Lei-

densweg der Schwerhörigkeit bis zur Taubheit.

Das „Heiligenstädter Testament“ selbst ist ein erschreckendes Zeugnis des verzweifelten Ludwig v. Beethoven.

Wir können

froh sein, dass er seinen Suizid-Gedanken keinen freien Lauf ließ, sie nicht in die Tat umgesetzt hat, sonst hätten wir so manch großes Werk der Musikgeschichte niemals hören dürfen.

Das Testament befindet sich im Original im Hamburger Staatsarchiv. Anlässlich seines 250igsten Geburtstages werden zahlreiche Veranstaltungen stattfinden.

Ihr
Peter Drews
Vorsitzender



Das Heiligenstädter Testament von Ludwig van Beethoven

Für meine Brüder Karl und (Johann) Beethoven.

O ihr Menschen, die ihr mich für feindselig, störrisch oder misanthropisch haltet oder erkläret, wie unrecht tut ihr mir! Ihr wisst nicht die geheime Ursache von dem, was euch so scheint.

Mein Herz und mein Sinn waren von Kindheit an für das zarte Gefühl des Wohlwollens.

Selbst grosse Handlungen zu verrichten, dazu war ich immer aufgelegt; aber bedenkete nur, dass seit sechs Jahren ein heillosen Zustand mich befallen, durch unvernünftige Ärzte verschlimmert.

Von Jahr zu Jahr in der Hoffnung, gebessert zu werden, betrogen, endlich zu dem Überblick eines dauernden Übels (dessen Heilung vielleicht Jahre dauern wird oder gar unmöglich ist) gezwungen, mit einem feurigen, lebhaften Temperamente geboren, selbst empfänglich für die Zerstreuungen der Gesellschaft, musste ich früh mich absondern, einsam mein Leben zubringen.

Wollte ich auch zuweilen, mich einmal über alles das hinaussetzen, o wie hart wurde ich durch die verdoppelte traurige Erfahrung meines Gehörs dann zurückgestossen, und doch wars mir noch nicht möglich, den Menschen zu sagen: sprecht lauter, schreit, denn ich bin taub.

Ach, wie wär es mir möglich, dass ich die Schwäche eines Sinnes zugeben sollte, der bei mir in einem vollkommenern Grade als bei andern sein sollte, einen Sinn, den ich einst in der grössten Vollkommenheit besass, in einer Vollkommenheit, wie ihn

wenige, von meinem Fache gewiss haben noch gehabt haben. - O, ich kann es nicht. Drum verzeiht, wenn ihr mich da zurückweichen sehen werdet, wo ich mich gerne unter euch mischte. Doppelt wehe tut mir mein Unglück, (indem ich dabei verkannt werden muss). Für mich darf Erholung in menschlicher Gesellschaft, feinere Unterredungen, wechselseitige Ergiessungen nicht statthaben.

Ganz allein fast, nur soviel, als es die höchste Notwendigkeit fordert, darf ich mich in Gesellschaft einlassen.

Wie ein Verkannter muss ich leben; nahe ich mich einer Gesellschaft, so überfällt mich eine heisse Ängstlichkeit, indem ich befürchte, in Gefahr gesetzt zu werden, meinen Zustand merken zu lassen. – So war es denn auch dieses halbe Jahr, was ich auf dem Lande zubrachte. Von meinem vernünftigen Arzte aufgefordert, soviel als möglich mein Gehör zu schonen, kam er fast meiner jetzigen natürlichen Disposition entgegen, obschon, vom Triebe zur Gesellschaft manchmal hingerissen, ich mich dazu verleiten liess.

Aber welche Demütigung, wenn jemand neben mir stund und von weitem eine Flöte hörte und ich nichts hörte, oder jemand den Hirten singen hörte und ich auch nichts hörte.

Solche Ereignisse brachten mich nahe an Verzweiflung: es fehlte wenig, und ich endigte selbst mein Leben. – Nur sie, die Kunst, sie hielt mich zurück.

Ach, es dünkte mir unmöglich, die Welt eher

zu verlassen, bis ich das alles hervorgebracht, wozu ich mich aufgelegt fühlte, und so fristete ich dieses elende Leben - wahrhaft elend, einen so reizbaren Körper, dass eine etwas schnelle Veränderung mich aus dem besten Zustande in den schlechtesten versetzen kann. – Geduld – so heißt es, sie muss ich nun zur Führerin wählen: ich habe es. – Dauernd, hoffe ich, soll mein Entschluss sein, auszuharren, bis es den unerbittlichen Parzen gefällt, den Faden zu brechen. Vielleicht geht's besser, vielleicht nicht: ich bin gefasst. - Schon in meinem 28. Jahre gezwungen, Philosoph zu werden, ist es nicht leicht, für den Künstler schwerer als für irgend jemand. – Gottheit, du siehst herab auf mein Inneres, du kennst es; du weißt, dass Menschenliebe und Neigung zum Wohltun drin hausen. O Menschen, wenn ihr einst dieses leset, so denkt, dass ihr mir unrecht getan, und der Unglückliche, er tröste sich, einen seines gleichen zu finden, der trotz allen Hindernissen der Natur doch noch alles getan, was in seinem Vermögen stand, um in die Reihe würdiger Künstler und Menschen aufgenommen zu werden. - Ihr meine Brüder Karl und (Johann), sobald ich tot bin, und Professor Schmidt lebt noch, so bittet ihn in meinem Namen, dass er meine Krankheit beschreibe, und dieses hier geschriebene Blatt füget Ihr dieser meiner Krankengeschichte bei, damit wenigstens soviel als möglich die Welt nach meinem Tode mit mir versöhnt werde. –

Zugleich erkläre ich Euch beide hier für die Erben des kleinen Vermögens (wenn man es so nennen kann) von mir. Teilt es redlich und vertrag und helft Euch einander. Was ihr mir zuwider getan, das wisst Ihr, was Euch schon längst verziehen. Dir, Bruder Karl, danke ich noch insbesondre

für Deine in dieser letztern, spätern Zeit mir bewiesenen Anhänglichkeit. Mein Wunsch ist, dass Euch ein besseres, sorgenloseres Leben als mir werde. Empfiehlt Euren Kindern Tugend: sie nur allein kann glücklich machen, nicht Geld; ich spreche aus Erfahrung. Sie war es, die mich selbst im Elende gehoben; ihr danke ich nebst meiner Kunst, dass ich durch keinen Selbstmord mein Leben endigte. – Lebt wohl und liebt Euch! –

Allen Freunden danke ich, besonders Fürst Lichnowski und Professor Schmidt. – Die Instrumente von Fürst Lichnowsky wünsche ich, dass sie doch mögen aufbewahrt werden bei einem von Euch; doch entstehe deswegen kein Streit unter Euch.

Sobald sie Euch aber zu was Nützlichern dienen können, so verkauft sie nur. Wie froh bin ich, wenn ich auch noch unter meinem Grabe Euch nützen kann! – So wärs geschehen. – Mit Freuden eil ich dem Tode entgegen. –

Kömmt er früher, als ich Gelegenheit gehabt habe, noch alle meine Kunstfähigkeiten zu entfalten, so wird er mir trotz meinem harten Schicksal doch noch zu frühe kommen, und ich würde ihn wohl später wünschen. - Doch auch dann bin ich zufrieden: befreit er mich nicht von einem endlosen leidenden Zustande? - Komm, wann du willst: ich gehe dir mutig entgegen. – Lebt wohl und vergesst mich nicht ganz im Tode. Ich habe es um Euch verdient, indem ich in meinem Leben oft an Euch gedacht, Euch glücklich zu machen; seid es!

Heiligenstadt, am 6. Oktober 1802

Ludwig van Beethoven

Beethovens Schwerhörigkeit

Von dem vorstehenden Testament hat zu Beethovens Lebzeiten niemand erfahren. Es wurde nach seinem Tod im Nachlass aufgefunden. Dabei drängte es den Autor ganz offensichtlich, der Welt die seelische Not mitzuteilen. Der schleichende Hörverlust schnitt den Komponisten nicht nur von der Wahrnehmung von Musik ab, sondern isolierte auch den Men-



schenen Beethoven von seinen Mitmenschen, nicht zuletzt dadurch, dass sich sein Charakter ungewollt zur Schrofheit wandelte. Wir Schwerhörigen können das aus eigener Erfahrung nur zu leicht nachvollziehen. Wir würden gern wissen, welche Form das Hörleiden annahm. Dazu hat sich Beethoven nahezu zeitgleich mit dem Heiligenstädter Testament in einem Brief an den befreundeten Dr. Franz Gerhard Wegeler geäußert: Er schrieb: „... meine Ohren, die sausen und brausen Tag und Nacht fort (offenbar Tinnitus). . . . Die hohen Töne von Instrumenten und Singstimmen höre ich nicht (Hochtontaubheit), wenn ich etwas weit weg bin, auch die Bläser im Orchester nicht. Manchmal auch hör ich den Redner, der leise spricht, wohl, aber die Worte nicht (Sprachverständlichkeitsverlust), und doch, sobald jemand

schreit, ist es mir unausstehlich (Hyperakusis.)“

Es ist keineswegs abwegig zu behaupten, dass erst die Schwerhörigkeit Beethoven dazu brachte, die Werke zu schaffen, die die Nachwelt stets von Neuem in Bewunderung versetzte. Er begann seine Künstlerlaufbahn als brillanter virtuoser Pianist. Nach Ausbruch der Schwerhörigkeit etwa im Jahre 1798 wurde

aus dem Pianisten der Komponist. Es war aber ein schleichender Hörverlust. Bei der Uraufführung seines dritten (1807) und vierten Klavierkonzerts (1807) spielte Beethoven den Solopart. Als Solist trat er öffentlich noch bis 1814 auf. Zum Ende seines Lebens war er wohl vollständig ertaubt. Bei der Aufführung seiner letzten Streichquartette nahm er noch zwischen den Geigern Platz und gab, indem er das Spiel teilnehmend beobachtete, noch Spielanweisungen. Beethoven starb 1827 mit 56 Jahren. Die Anteilnahme der Wiener Bevölkerung war riesig, rund 20.000 Personen sollen sich am Trauerzug beteiligt haben.

Hans-Hagen Härtel

Sekt und Berliner Neujahrsempfang am 12. Januar 2020

Festliche Stimmung im Saal, Kerzen und Blumen auf jedem Tisch. „Alles Gute für 2020!“ „Für dich auch!“ „Haben wir uns doch schon gewünscht!“ „Kann man doch nicht oft genug wiederholen!“ „Vor allem Gesundheit!“



So ging es hin und her, bis Peter Drews ans Rednerpult ging und die Unterhaltungen verstummten.

Nach einem Willkommensgruß für die alten und neu hinzugekommenen Mitglieder berichtete er von einigen Neuigkeiten.

- Der BdS ist wieder dem Dachverband DSB (Deutscher Schwerhörigenbund) angeschlossen. Der BdS profitiert von den bundesweiten Aktivitäten des DSB.

- Der DSB und die DCIG (Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft) planen eine Fusion beider Verbände mit dem Gedanken, gemeinsame Anliegen gemeinsam voranzubringen.

- Auf Landesebene konnte der BdS wie auch der Gehörlosenverband bei der Verabschiedung des Hamburgischen Behinderten-Gleichstellungsgesetzes nicht alle Anliegen durchsetzen.

- Was wurde 2019 erreicht: Der Aufzug ist in Betrieb!

- Welche Veranstaltungen fanden statt?

- Die Selbsthilfetage mit 220 Teilnehmern und 20 Ausstellern im September 2019 waren vom BdS gut organisiert und fanden ein lobendes Echo.

- Der Thementag im November 2019 „Schwerhörige wissen sich zu helfen“ war interessant und gut besucht.

- Der Basar im Dezember 2019 hatte ein gutes Verkaufsergebnis.

- „Ich mache mit“ war der Aufruf zur ehrenamtlichen Mitarbeit im BdS.

Einige Mitglieder haben sich daraufhin gemeldet und arbeiten

in Arbeitsgruppen mit. Aber die Aktion ist nicht vorbei.

- Wir benötigen immer noch Unterstützung in der Redaktion.

- Ganz zum Schluss darf der Dank nicht fehlen. Dieser ging an alle Organisatoren der Veranstaltungen, an den Vorstand der Jugendgruppe, an die Arbeitsgruppe für Höranlagen, an die Gruppenleiter der diversen Freizeit-Gruppen, des Kommunikationskurses, des CI-Hörtrainingskurses und an die Angestellten der Beratungsstelle Christiane Strietzel und Jörg Winkler.

- Im Jahr 2020 findet am 5. Juni die Mitgliederversammlung mit Wahl eines neuen Vorstandes statt. Erscheinen Sie zahlreich und gestalten Sie mit Ihrer Wahl das Vereinsleben. Helfen Sie mit, den Verein und die Beratungsstelle zu stärken.

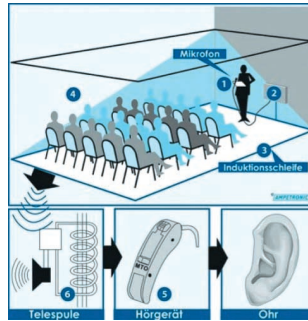
Ein Prosit auf eine gute Zusammenarbeit! Wir haben ein Ohr für Sie und sind immer für Sie da.

Fides Breuer

Induktive Höranlagen und T-Spule

Die induktive Übertragung von Tonsignalen ist eine seit mehr als 60 Jahren eingeführte und bewährte Drahtlostechnik für Hörgeräte. Sie ist nach wie vor die einzige herstellerübergreifende Drahtlostechnik und eignet sich deshalb besonders für die Anwendung im öffentlichen Raum. In Räumen und größeren Hallen wird das Signal durch eine fest im Boden verlegte Drahtleitung („Ring-schleife“) direkt an die Hörsysteme gesendet. Bei Gruppenführungen und im mobilen Einsatz erfolgt die Übertragung auf die Hörsysteme durch eine um den Hals getragene Drahtschleife („Halsringschleife“).

Der Effekt der drahtlosen Übertragung besteht in der Verkürzung des Hörabstandes. Das Tonsignal – ob von einem Vortragsmikrofon, einer Kinoprojektion oder einer anderen Schallquelle – wird unmittelbar auf die Hörsysteme übertragen. Hall sowie andere Raum- und Störgeräusche werden ausgeschaltet, Sprache und Musik prägnant und



transparent wiedergegeben. Dadurch wird die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen auch für Menschen mit hochgradiger Hörbeeinträchtigung möglich.

Für den Empfang des Signals ist in den meisten Hörgeräten eine sogenannte T-Spule eingebaut.

Diese muss aktiviert werden. Dafür kann der Hörakustiker ein separates Programm schalten. Will man während des induktiven Empfanges nicht vollständig von der Umwelt abgeschottet sein, sollten in diesem Programm zusätzlich zur T-Spule auch die Mikrofone der Hörgeräte aktiviert sein. Ist im Hörsystem keine T-Spule eingebaut, kann der Empfang bei einigen Herstellern über ein externes Zusatzgerät erfolgen. Und für Menschen, die noch keine Hörsysteme tragen, gibt es induktive Empfänger, die den Ton über Kopfhörer wiedergeben.

Nb

Quelle: Spektrum HÖREN, Ausgabe Jan./Febr. 2020

Induktiv Hören beim BdS Hamburg

Im Saal unserer Geschäftsstelle befindet sich auch eine induktive Höranlage. Diese wird bei allen Veranstaltungen immer eingeschaltet, um die Kommunikation für Hörgeräteträger zu verbessern.

Die Anlage ist allerdings in die Jahre gekommen und hat uns des Öfteren in Stich gelassen.

Der Grund war, dass Funk-Frequenzen für

Mikrofone vor längerer Zeit geändert wurden. Deshalb wurde unsere Anlage nun teil-erneuert und wir wünschen, dass sie viele Jahre gute Dienste leisten wird.

Diese Erneuerung wurde möglich durch eine erhebliche Zuwendung der Stiftung Hamster. Vielen Dank!

P.D.

Einladung zur Mitgliederversammlung am 5. Juni 2020

Liebe Mitglieder,
zu der am **Freitag, 5. Juni 2020, 17.00 Uhr**

im **BARMBEK°BASCH,**
Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg
stattfindenden



Mitgliederversammlung

lade ich als Vorsitzender herzlich ein.

Gemäß §11 unserer Satzung sind entsprechende Anträge zur Mitgliederversammlung **schriftlich** spätestens sechs Wochen vor der Versammlung beim Vorstand einzureichen. Termin: 24. April 2020

Peter Drews, Vorsitzender

Prüfung der Zahlungsweise der Beiträge

Die Zahlungsweise

Die Satzung des BdS sieht eine Zahlung der Mitgliedsbeiträge im Voraus bis spätestens zum 1. eines Quartals vor. Die Erhebung erfolgt im Lastschriftverfahren mit Einzugsermächtigung. (Siehe § 4 Mitgliedsbeitrag)

Leider gibt es viele Mitglieder, die ihre Beiträge nicht immer regelmäßig – auch monatlich – an uns überweisen. Das verursacht leider einen großen Mehraufwand für uns. Deshalb die Bitte an alle Mitglieder, die ihre Beiträge an uns überweisen, dem BdS eine Lastschriftermächtigung zu erteilen. Das Lastschriftformular finden Sie entweder auf unserer Webseite (unter Verein > Mitgliedschaft > Mitgliederformular – Rückseite), in unserer Geschäftsstelle oder in Ihrem Briefkasten, wenn Sie es bei uns anfordern.

Übrigens

Mehrkosten, die durch Rücklastschriften entstehen (z.B. wenn Sie uns einen Kontowechsel nicht mitgeteilt haben), trägt das Mitglied.

Bitte kommen Sie bei Kontowechsel, Beitragsänderung rechtzeitig auf uns zu. Vielen Dank.

Peter Drews im Namen des Vorstandes

Krankenkassen übernehmen Kosten für Schriftdolmetscher

Dolmetschereinsätze für hörgeschädigte Menschen im stationären Bereich/Aufenthalt im Krankenhaus werden seit dem 01. Januar 2020 mit der Krankenkasse abgerechnet!

Zuvor mussten bei Krankenhausaufenthalten hörgeschädigter Menschen die Dolmetschereinsätze von den Krankenhäusern bezahlt werden, seit dem 01.01.2020 werden die Kosten entweder von der Kranken- oder der Pflegekasse übernommen. Diese Regelung wurde im Rahmen des MDK-Reformgesetzes im November 2019 beschlossen. Die Gesetze im Krankenhausentgeltgesetz und die Bundespflegeverordnung wurden entsprechend geändert, im §2 Absatz

2 Satz 3 ist zu lesen: „Nicht zu den Krankenhausleistungen gehören (...) bei der Krankenhausbehandlung von Menschen mit Hörbehinderung die Leistungen der Dolmetschassistenz.“

Der lange Streitpunkt um die Kostenübernahme zwischen den Krankenhäusern und den Krankenkassen ist geklärt. Nach der alten Regelung wurden die Dolmetscherkosten teilweise über die Krankenhaus-Fallpauschale (DRG) abgerechnet, was die Einnahmen reduzierte oder auch zuweilen das Budget sprengte, weshalb viele Krankenhäuser eine Kostenübernahme ablehnten.

Jörg Winkler

MDK-Reformbesetz beschlossen Medizinische Dienste werden von Krankenkassen abgespalten

Der Medizinische Dienst wird künftig organisatorisch von den Krankenkassen gelöst und als unabhängige Körperschaft des öffentlichen Rechts ausgestaltet.

Im Vordergrund der Organisationsreform des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung steht für Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) die Neutralität des Dienstes bei seinen Prüfungen. Um

effektiv, glaubwürdig und handlungsfähig zu bleiben, so der Minister, werde der Medizinische Dienst von den Krankenkassen losgelöst und eigenständig organisiert.

Künftig wird der MDK als eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts einheitlich unter der neuen Bezeichnung „Medizinischer Dienst“ (MD) geführt.

P.D.

Stiftung Historische Museen Hamburg

Führungen für Schwerhörige von Gunda Schröder

Sonntag, 8. März 2020, 13 Uhr HAMBURGER KUNSTHALLE
Trauer – von Verlust und Veränderung

Verlust eines geliebten Menschen durch Trennung oder Tod, Abschied von Idealen und Visionen, Verlust von Heimat und Vertrautheit – wir alle machen in unserem Leben leidvolle Erfahrungen von Enttäuschung, Scheitern und Unwiederbringlichkeit. Obwohl diese Erlebnisse uns individuell betreffen, ist die Art und Weise unseres Umgangs mit ihnen, ihrer Darstellung und ihrer Wertung abhängig von unserem kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Umfeld.

Welche Bilder finden KünstlerInnen heute für Abschied, Trauer, Verlust und Wandel? Welche Bedeutung kommt überlieferten Pathosformeln und eindeutigen Symbolen zu? Und was vermag der Umgang mit Trauer über unsere Gegenwart zu erzählen? Rund 30 internationale KünstlerInnen aus 15 Ländern zeigen in Bildern, Skulpturen, Videos, Fotografien, Rauminstallationen, Dia-Projektionen und Sound Pieces ihre Auseinandersetzung mit dem Thema.
 Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Sonntag, 5. April 2020 13 Uhr Bucerius Kunst Forum
David Hockney

Mit David Hockney präsentiert das Bucerius Kunst Forum einen der bedeutendsten Gegenwartskünstler Großbritanniens. Die retrospektiv angelegte Ausstellung widmet sich seinem vielseitigen Schaffen als Maler, Zeichner und Grafiker. Hockneys ständige Suche nach neuen Ausdrucksformen sowie die Möglichkeiten und Darstellungen von

Perspektive, Wahrnehmung und Realität sind zentrale Aspekte der Schau. Ebenso zeigen seine einfühlsamen Porträts und intimen Aktdarstellungen Hockneys feines Gespür für zwischenmenschliche Beziehungen und sein Interesse am männlichen Körper.
 Info: www.buceriuskunstforum.de

Technik: Die Deichtorhallen, das Bucerius Kunst Forum und die Kunsthalle verfügen über Funkmikrofonanlagen – mit Induktionsschleifen in begrenzter Anzahl. Wer diese nutzen möchte, erscheine bitte fünf Minuten vor Beginn beim Kassenschalter für die „Technikprobe“. Ansonsten ist ein Mikrolink-Mikrofon (Frequenz H33) für eigene Empfänger vorhan-

den. Auch mitgebrachte, eigene FM-Anlagen sind willkommen. Bei Bedarf zusätzlich mit Lautsprache begleitenden Gebärden.

Anmeldung: gunda.schroeder@gmx.net (v.a. bei Technikbedarf erwünscht)

Kosten: 3 Euro plus Eintritt in das Museum

Weitere Termine: www.museumsdienst-hamburg.de

Tschüss „Viererbande“, hallo „Quintett“ – ein Interview mit der Zwischenstation



Fides: Neulich stand in der Zeitung, dass es im Internet Personen gibt, die sich mit 1249 „Freunden“ vernetzt haben. Da sollte man doch lieber von „Kontakten“ sprechen.

Pascal: Die wahren Freunde findet man in aller Regel „offline“ im realen Leben.

Fides: Ja, wo denn zum Beispiel?

Claudia: Bei uns beim Bund der Schwerhörigen zum Beispiel.

Fides: Auch wenn ich nicht alles mitkriege, weil ich schwerhörig bin?

Tobias: Ja klar, nichts tun geht gar nicht. Wenn man nur zuhause bleibt, lernt man keine neuen Per-

sonen kennen.

Claudia: Damals waren wir zu viert. Hans-Hagen Härtel, damals noch der Vorsitzende des Vereins, nannte uns immer die „Viererbande“. Inzwischen ist Matthias aufgrund anderer Ämter im Verein aus unserer Gruppe ausgestiegen. Dafür unterstützen uns seit letztem Jahr Nicole und Torsten. Jetzt sind wir also ein Quintett, die gerne in ihrer arbeitsfreien Zeit etwas zusammen unternehmen.

Torsten: Der BdS sieht sich ja als Ort der Begegnung für Schwerhörige und Ertaubte. Neben dem Austausch mit Gleichbetrof-



fenen bietet die „Zwischenstation“ verschiedene Freizeitaktivitäten an.

Pascal: Das Motto der Zwischenstation lautet also: „Nächste Station: Zwischenstation – austeigen und den Energiespeicher unter Gleichgesinnten auftanken.“ Wir organisieren für Euch Freizeitangebote und Ausflüge in Hamburg und Umgebung. So haben wir bereits dreimal ein Freizeitwochenende angeboten, haben beim Schlagermove mitgetanzt, die Flora und Fauna im Troparium Hamburg bestaunt, spielten Minigolf im Altonaer Volkspark oder

Torsten: Ich bin ja noch nicht so lange dabei. Erzähl mal, wann war das?

Tobias: Das war im Jahre 2007, also vor 13 Jahren. Es gab nur die Jugendgruppe und dann die Gruppen, die eher von der älteren Generation besucht wurden. Es fehlen also Freizeitangebote für die Gruppe





haben schon verschiedene Weihnachtsmärkte in Norddeutschland besucht.

Nicole: Auch das Stand-Up-Paddling im Stadtparksee hat uns allen viel Spaß gemacht.

Tobias: Im Vereinshaus bieten wir verschiedene Treffen mit geselligem Zusammensein an. Das Wein- und das Sommerfest sind seit Jahren sehr beliebte Veranstaltungen. Ob Bowling, Brunch oder Linedance - für jeden Geschmack ist etwas dabei. Wir freuen uns immer über neue Gesichter.

Nicole: Oh, da kommt Matthias rein. Matthias, möchtest du ein paar Worte sagen?

Matthias: Ich finde es toll, dass Ihr die Gruppe weiter leitet. Wenn ich Zeit habe, helfe ich aber gerne aus. Es wäre schön, wenn die Angebote weiterhin für junge und junggelebene Erwachsenen ausgerichtet sind.

Fides: Vielen Dank, dass Ihr etwas von der Zwischenstation erzählt habt, ich komme gerne mal vorbei.

Quintett: Tschüß, man sieht sich!



Kommunikationstraining I – Kommunikation positiv gestalten

Das Kommunikationstraining I für Menschen mit einer Hörschädigung

Start: Dienstag, **10. März 2020** (15 Termine, jeweils dienstags, 17:30-19:00 Uhr)

Dieser Kurs soll die Teilnehmer unterstützen, auf ganzheitlicher Grundlage und unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation einen eigenen Weg zu finden, ihre Kommunikation mit den vorhandenen Möglichkeiten positiver zu gestalten.

Inhalt:

Absehen von den Lippen 1: Einführung und leichtere Übungen

Kommunikationstaktik: Welche Maßnahmen und Hilfen gibt es, um Gespräche trotz

einer Hörschädigung erfolgreich zu gestalten.

Hören: Alle wichtigen Informationen aus der Medizin und Akustik (z.B. die eigene Hörkurve, Hörtraining etc.)

Der Kurs richtet sich an alle, die ihre kommunikativen Fähigkeiten reflektieren und erweitern wollen unter Berücksichtigung der individuellen Hörfähigkeit. Der Kurs ist für „Einsteiger“ gedacht.

Teilnehmergebühr: 25 Euro Mitglieder/ 45 Euro Nichtmitglieder.

Anmeldeformular unter: www.bds-hh.de/aktuelles/kurse/

Fortsetzung Kommunikationstraining II im Herbst 2020

Mehr Selbstsicherheit in der Kommunikation – durch mehr Wissen über psychologische Aspekte der Kommunikation und Hörschädigung. Offenheit für Veränderungen und einem konstruktiven Austausch mit dem Partner / der Familie.

Dieser Kurs versteht sich als Fortsetzung des Kommunikationstraining I und ist gedacht für alle, die das Absehen weiter trainieren und die Kommunikation verbessern wollen.

Inhalt

Absehen von den Lippen 2:

- weiterführendes, intensives Absehtraining
- Kommunikationspsychologie**
- Möglichkeiten, Veränderungen im eigenen Verhalten zu entwickeln
- Verarbeitung des Hörverlustes
- Kommunikationsmodelle
- Kommunikation in der Familie und in der Partnerschaft. Gemeinsames Treffen mit Angehörigen, um Lösungen gemeinsam zu erarbeiten.

Teilnehmergebühr: für Mitglieder des BdS 25 Euro, Nichtmitglieder zahlen 45 Euro



Neige deines Herzens Ohr...



Nach der ersten Fahrt ins Kloster Nütschau im vergangenen November planen wir nun eine nächste Reise: Vom **17. bis 20. April 2020** werden wir zu Gast sein im Kloster Bursfelde.

www.kloster-bursfelde.de

Das Kloster in der Nähe von Göttingen ist ein geistliches Zentrum in benediktinischer Tradition. Es leben dort keine Mönche oder Nonnen, doch in der Kirche sind alle zum

täglichen Abendgebet willkommen.

Pastorin Rabel wird für uns wieder ein eigenes Programm vorbereiten. Dazu gehören: Gemeinsame und persönliche stille Zeiten und Meditation. Singen und Spazieren. Impulse, biblische Texte mit Leib und Seele zu erleben. Zeit und Ruhe für sich selbst und geselliges Miteinander sollen in einer guten Balance sein.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Reise mit Ihnen!

Herzlich grüßen Sie
Pastorin Julia Rabel
 HörRaum Kirche -
 Schwerhörigenseelsorge
 in der Nordkirche

Peter Drews
 Vorsitzender
 des BdS

17.-20.
 April

Wikipedia, Andreas Trepte



sind nur ein kleiner Auszug aus der Historie.

Vor 95 Jahren wurde in Weimar der Schwerhörigenverein gegründet. Ein Grund zum Feiern. Am 16. Mai 2020 wird der Verein 95

Auf nach Weimar...

Weimar kann auf unzählige bedeutende historische Ereignisse zurückblicken. Bach, Goethe und Schiller

Jahre alt. Wir planen eine Reise zu dieser Feier. Wer möchte mit? 2 Übernachtungen im Hotel und gemeinsame Anreise sind geplant. Kosten werden ermittelt, wenn genügend Interesse besteht.

Bitte melden Sie sich im Büro oder schreiben uns eine Mail (info@bds-hh.de).

P. Drews

15.-17.
 Mai

Theater zum Mitlesen!

Beispielgebend für alle Hamburger Theater

Das Burgtheater in Österreich macht es vor, mit einer eigenen „hauseigenen“ App öffnet sich das Wiener Burgtheater weiteren Zielgruppen, vornehmlich hörgeschädigten Menschen. Die Übertitelungs-App „BURG-THEATER prompt“ ermöglicht das Mitlesen auf dem Smartphone während der Vorstellung auf Deutsch und Englisch.

Allerdings kann dieser Service nur auf bestimmten Sitzplätzen genutzt werden, welche entweder auf der Homepage oder

an der Theaterkasse eingesehen werden können. Zur Nutzung der App muss der Flugmodus auf dem Smartphone aktiviert werden, um etwaige Störungen für andere Theaterbesucher zu vermeiden.

Weitere Informationen können Sie direkt der Homepage entnehmen: <https://www.burgtheater.at/prompt>

Jörg Winkler

Ausstellungen der Foto- und Malgruppe

Im Vereinshaus gibt es zwei neue Ausstellungen. Im Flur zeigt Johann Drews einen QUERSCHNITT mit Motiven aus fast allen Bereichen der Fotografie. Die Bilder der Malgruppe im Saal sind in Aquarell- und Acryltechnik erstellt, mit einer Vielfalt an Themen.

In der HNO-Gemeinschaftspraxis der Dres. Girlich, Kahl, Schönberg und Thaysen (Osterstraße 126 – 20255 Hamburg) gibt es einen Wechsel. „Streifzug durch Schleswig-Holstein“, Bilder von Paul Möller, die bei Ausflügen der Fotogruppe entstanden sind.

Rechtsberatung

Die nächsten Rechtsberatungsstunden des Fachanwalts für Verkehrs-, Familien- und Sozialrecht Jan Stöffler finden statt am:

**Do., 19.03.2020
und 23.04.2020.**

Zeit: 16:00 – 18:00 Uhr
Beratungsdauer: ca. 30 Minuten
Kosten für eine Erstberatung:

Mitglieder im BdS: kostenlos
Nichtmitglieder: 30,00 Euro

Ihre Anmeldung nimmt das Hörbiz und/oder Herr Stöffler entgegen:
empfang@anwaltskanzlei-stoeffler.de

Wenn Sie sich direkt an Herrn Stöffler wenden, teilen Sie ihm bitte unbedingt mit, ob Sie Mitglied im BdS sind!

Yoga und Entspannung für Schwerhörige und CI-Träger



Auf in den Frühling, voller frischer Kraft: Vielleicht hast du auch schon die Erfahrung gemacht, bei einem Yoga-Kurs akustisch nicht viel von den Anleitungen oder der Meditation zum Abschluss mitzubekommen? Oder du warst neugierig auf Yoga, aber hast dich noch nicht getraut? Wenn dein Wunsch ist, in einem entspannten Rahmen gemeinsam mit anderen Schwerhörigen ein bisschen Yoga zu üben, dich zu dehnen, entspannen und kleinen Geschichten zu lauschen, komme gerne dazu.

Ich bin selbst beidseits CI-Trägerin (29 Jahre alt), praktiziere in meiner Freizeit Yoga und Meditationen und freue mich auf eine gemeinsame Zeit mit euch bei Yoga, Entspannung und kleinen Achtsamkeitsübungen. Dabei kommen wir zur Ruhe und sammeln Kraft für die kommende Woche.

Neue Termine:

15. März und **5. April 2020** jeweils um 16.00 Uhr (Die Termine finden etwa 1x im Monat am Sonntag für ca. 75 Min. statt.)

Achtung: Ab Mai ist Yoga-Pause bis vor-

raussichtlich Herbst 2020. Neue Termine werden an dieser Stelle bekannt gegeben.

Ort: In den Räumlichkeiten des Bund der Schwerhörigen e.V., Wagnerstraße 42, 22081 Hamburg (200 m von der U-Bahn Haltestelle U3 „Hamburger Straße“).

Anmeldung über: tauben-yoga-hh@posteo.de; Platz für max. 12 Teilnehmer. Bitte melde dich jeweils pro Termin an. Einstieg jederzeit möglich.

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, Yogamatte (wenn du eine hast, sonst eine Decke oder ein großes Handtuch), warme Socken und etwas zu trinken. Eventuell deine Fernbedienung, um die T-Spule am CI/HG zu aktivieren (im Raum ist eine Ringschleife vorhanden).

Teilnahmebedingungen: ab 18 Jahre und eigenverantwortliches Sporttreiben.

Ich freue mich auf gemeinsame Stunden.

Viele Grüße,
Katja Steppke

-Gruppe

Liebe Leser,

am 29. Januar war die Fa. Cochlear mit Jana Schröder und Christine Anton im BdS zu Besuch. Der Grund: Wir haben einen Technik-Workshop für CI-Träger, die mit Sprachprozessoren von Cochlear versorgt sind, angeboten.

Der Workshop war gut besucht, die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, nach einem Vortrag individuelle Fragen zu stellen. Auch das Ausprobieren von Wireless Zubehör kam nicht zu kurz. Vielen Dank dafür an Frau Schröder und Frau Anton!

Am 27. Februar feiert die CI-Gruppe das 13-jährige Bestehen. Seit 13 Jahren sind Pascal Thomann und Matthias Schulz für die CI-Gruppe zuständig, bieten Beratungsgespräche an, organisieren Schrift-



dolmetscher für das monatliche CI-Treffen, organisieren Kekse und Getränke ☺ und vieles mehr.

Die nächsten CI-Gruppen-Treffen finden am **26.03. und 23.04.2020** um 17.00 Uhr statt.

Machen Sie es gut,
Pascal Thomann und Matthias Schulz

Feierabendgruppe

Der Name täuscht: In der Feierabendgruppe legen wir unsere Füße nicht auf den Tisch und faulenzen. Sondern wir – Schwerhörige, Ertaubte, CI-Träger und Interessierte – wollen die Arbeit hinter uns lassen und einen Ausgleich zum Alltag schaffen. Ein weiteres Ziel der Gruppe ist der Kontakt und Austausch untereinander sowie Angebote zu relevanten Themen.

Die nächsten Treffen der Feierabendgruppe finden am **06.03.** und am **03.04.2020** (jeweils Freitag) statt. Am 1.5. ist keine Feier-

abendgruppe, stattdessen am **08.05.2020**. An den diesen Terminen ist zunächst eine ‚normale‘ Feierabendgruppe angesetzt, in der auf Anregungen und Fragen eingegangen wird. Per Rundmail wird ggf. in der Woche davor über die anstehenden Themen informiert.

Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr. Unsere Gruppentreffen werden von Schriftdolmetschern begleitet. Anmeldungen bei Andreas Scholz und Otto Giegerich bitte per Mail unter feierabendgruppe@bds-hh.de

Klönschnack

Liebe Klönschnacker!

Rückblick

Silvesterfeier: Am 31.12.2019 haben wir eine Silvesterfeier ausgerichtet. Eine rundherum gelungene Feier folgte, mit einem ausgiebigen Fondue, Musik mit Tanz, „Dinner for one“, Anstoßen um Mitternacht mit einem Glas Sekt und vor der Tür wurde dann von allen das Feuerwerk genossen! Nachdem wir alle wieder drin waren wurde ordentlich weitergefeiert und getanzt. Früh morgens war aber leider Schluss, sodass es ans Aufräumen ging. Zusammen mit vielen freiwilligen Helfern wurde das erledigt und wir machten uns alle zufrieden auf den Heimweg. Das Feedback war durchgängig positiv, was uns Organisatoren sehr gefreut hat.

Auswanderer-Museum Veddel: Am Samstag, den 25.01.2020 waren wir im Auswanderer-Museum BallinStadt Hamburg in Veddel! Es ging hier um die Ein- und Auswanderungsgeschichte über vier Epochen hinweg. In insgesamt drei Häusern auf 2.500 qm Fläche werden diese Geschichten erzählt! Eine spannende Reise in die Geschichte Hamburgs! Treffpunkt hierfür war direkt am Busbahnhof der S-Bahnhaltestelle Veddel. Das miese hamburgische Wetter war kein guter Start, aber wir freuten uns auf das, was kommen würde. Gemeinsam gingen wir zum Museum. Um 11 Uhr gab es im Eingangsbereich eine kurze, etwa 10-minütige, sehr interessante Einführung über das Museum und die Geschichte der Auswanderung. Danach konnte jeder für sich das Museum erkunden und so spannende Fakten und Geschichten

von ausgewanderten Menschen erfahren! So viele Informationen, Bilder und Kurzfilme, dass man sehr viel Zeit verbringen konnte. Hinterher trafen wir uns im Restaurant des Museums. Es war allgemeiner Konsens, dass sich dieser Besuch definitiv für uns gelohnt hat. Es ist für alle anderen, die noch nicht da waren, zu empfehlen!

Ausblick

März: Am Freitag, **20.03.2020**, von 18.00 - 21.00 Uhr möchten wir mit euch ein Kicker(Tischfussball-)turnier spielen. Es wird keine festen Teams geben sondern jeder wird in unterschiedlichen Zweierteams gegen andere Zweierteams antreten. Dadurch ist es auch für alle, die keine Kickerprofis sind, kurzweilig und mit sehr viel Spaß verbunden.

Mehr Infos findet ihr hier <https://www.kixx-hamburg.de/>

Genauere Infos über Kosten und Treffpunkt erhaltet Ihr in der Rundmail, die wir rechtzeitig rausschicken werden.

April: Am Freitag, **17.04.2020**, möchten wir mit euch den Frühlingsdom erkunden, da das in einer Gruppe sicher viel Spaß macht! Um 22:30 Uhr können wir auch das Feuerwerk bestaunen, welches immer freitags stattfindet. Auch hier achtet bitte auf die Rundmail, die wir rausschicken.

Falls ihr euch jetzt schon für einen der Termine anmelden wollt, Fragen oder Anregungen habt, könnt ihr uns über unsere Email-Adresse erreichen: kloenschnack@bds-hh.de.

Grüße vom Team Klönschnack
Kurt und Andreas

Frauentreff

Die Frauen des BdS treffen sich am **21. März** zu einem Spaziergang durch Wilhelmsburg. Ziel ist der Energiebunker zum gemeinsamen Kaffeetrinken mit Blick auf Hamburg.

Am **25. April** geht es im Grindelviertel auf die Suche nach Spuren jüdischen Lebens in Hamburg.

Sylvia Petersen



Spieleabend

„Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennen lernen als im Gespräch in einem Jahr“ (Platon).

Im Jahr 2019 wurde der Spieleabend zu jeder Jahreszeit gut besucht. An die vielen Helfer möchte ich mich auch bedanken. Es hat allen wieder viel Spaß und Freude bereitet.

Im Jahr 2019 wurde wieder um die Pokemeisterschaft gespielt. Am letzten Spieltag wurde es nochmal spannend und Sascha Philipps wurde Pokemeister 2019. Wir gratulieren folgenden Spielern:



Michael Strauß (3. Platz), Sascha Philipps (1. Platz), Thorben Hoppe (2. Platz)

Ich bin mir sicher, dass auch im Jahr 2020 die Pokerrunde viel Spaß bringen wird und nicht zu verbissen um den Wanderpokal gespielt wird.

Das TAC-Spiel ist auch sehr beliebt und die TAC-Spieler haben beim Spielen auch viel Spaß. Es können auch noch viele andere Gesellschaftsspiele gespielt werden.

Beim Spieleabend kannst Du Deinen Adrenalinspiegel beim Pokertisch in die Höhe steigen lassen oder Deine „Bluff-Taktik“ verfeinern. Oder Du wirst Deinen Spaß bei den vielen Gesellschaftsspielen wie Monopoly, Tabu etc. haben.

Möchtest Du auch Deine Lachmuskeln beim Spielen trainieren oder Deinen Spieltrieb ausleben?

Für die Pause bereiten wir immer etwas zu Essen vor. Deswegen sollten die „Hungrigen“ sich auch immer anmelden.

Ob jung oder alt, jeder ist herzlich willkommen. Es wäre schön, wenn Ihr auch Spiele mitbringen würdet. Wir freuen uns immer auf neue Gesichter.



Nächste Termine im Saal vom BdS:

Freitag, 27.03.2020 ab 18:00 Uhr

Freitag, 24.04.2020 ab 18:00 Uhr

Bei Fragen könnt Ihr mich per E-Mail klaus-mourgues@bds-hh.de erreichen. Ich freue mich auf Euch!

Klaus Mourgues

Team „Hörend“

Liebe Vereinsmitglieder,

die Gruppe „Hörend“ möchte sich zum Austausch zum Thema „Kommunikation Hörende und Schwerhörige“ am Mittwoch, den **11.03.2020 um 18.00 Uhr** im Saal des BdS treffen.

Guthörende sind auch herzlich willkommen!

Wir bitten um Anmeldungen (mit Anzahl der Leute, die ihr mitbringen wollt!) an folgende

Emailadresse: hoerend@bds-hh.de !!!!!
Schreibt uns auch gerne vorab Eure Fragen!
Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen!!
Wir freuen uns über tollen Austausch zwischen Hörenden und Schwerhörigen.

Gruß

Team „Hörend“

Kurt Konkus, Insa Grebe, Klaus Mourgues



Rückblick

„**Verflixte 13**“ war das Motto unseres Jahresauftaktes am 11.01.2020 – solange gibt es unsere Gruppe schon. Da flogen mal 28 Tischtennisbälle durch die Luft und verschiedene Ball- und Geschicklichkeitsspiele steigerten den Spaßfaktor der Teilnehmer ohnehin noch weiter. Natürlich durfte die eine oder andere Plauderei nicht fehlen. Kurz: Es war mal wieder ein schöner geselliger Abend, der gern wiederholt werden darf.



Termine:

07.03.2020, 17.45 Uhr: Bowling (Kosten: ca. 15 Euro)

04.04.2020: n.n. – wird per Rundmail und auf unserer Homepage noch rechtzeitig bekannt gegeben

Bei allen Veranstaltungen ist eine Anmeldung unter zwischenstation@hotmail.de oder in der Geschäftsstelle erforderlich.

Eure Zwischenstation:

Claudia, Nicole, Pascal, Tobias und Torsten

Kontakte zu den Gruppen im BdS

CI-Gruppe

Termine: 26.03. und 23.04.

Pascal Thomann

Pascal-thomann@bds-hh.de

Fotogruppe

Termine: 05.03. und 02.04.

Bernd Kay, Tel./Fax: 040-540 37 78

Jugendgruppe

Ines Helke

Ines.helke@schwerhoerigen-netz.de

Kochgruppe

Termine: bitte per E-Mail erfragen

Jens Radtke

Kochgruppe@bds-hh.de

Malgruppe

Termin: 09.03.

Christel Zingelmann, Tel.: 040-738 63 03

Horst.Zingelmann@web.de

Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder

Termin: 29.03.

Miriam Scheele

Eltern-hoerbehinderter-kinder-bds-hh@gmx.de

Selbsthilfegruppe

Termine: 03.03. und 07.04.

Ingrid van Santen, Tel.: 04765-329

Ingrid.van.santen@ewe.net

TAC-DAY

Termine: 07.03. und 04.04.

Michael Sellin

TAC-Botschafter@web.de

Gruppe „Hörend“

Termin: 11.03. hoerend@bds-hh.de

Treffpunkt – Einfach vorbeikommen!

Jeden Mittwoch um 15:00 Uhr

Feierabendgruppe

Termine: 06.03., 03.04. und 08.05.

Otto Giegerich, SMS: 0172-417 13 67

& Andreas Scholz

feierabendgruppe@bds-hh.de

Frauentreff

Termine: 21.03. und 25.04.

Sylvia Petersen, Fax: 040-72 69 29 34

Petersen.rs@t-online.de

Klönsschnack

Termine: 20.03. und 17.04.

Kurt Konkus & Andreas Scholz

kloenschnack@bds-hh.de

Kreativgruppe

Termine: 02./16./23./30.03. und 06./20./27.04.

Irmgard Hallbauer, Tel.: 0159-0115 15 40

Irmgard-hallbauer@bds-hh.de

Spielegruppe

Termine: 27.03. und 24.04.

Klaus Mourgues

klaus-mourgues@bds-hh.de

Theatergruppe

Termine: n.A.

Gerd Kretzmann, Tel./Fax: 040-61 71 97

gerdkretzmann@alice.de

Zwischenstation

Termine: 07.03. und 04.04.

Tobias Hoff: zwischenstation@hotmail.de

BdS-Intern

Büro-Öffnungszeiten

Wir sind für Sie da:

Montag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:	geschlossen



Neue Mitglieder

Frank Hermann
 Julia Graf
 Nicola Budniok
 Petra Schwager
 Claudia Werner
 Michael Witt
 Helga Wolf
 Susanne Schlenker

Herzlich Willkommen!

Spenden

Gudrun Pantel	133,80 €
Udo Zingelmann	1.000,00 €
Holger Hans Jungclaus	500,00 €
Gerhard Umbach	200,00 €
Manuela Rippe	100,00 €
Beratung	50,00 €
Elmar Nolde	50,00 €
Kerstin Schmidt	50,00 €

Für die Jugendgruppe:

Laura Härtel	99,00 €
Klaus Mourgues	123,00 €
Meike Heinsohn	200,00 €

Insgesamt 2.505,80 €

Allen Spendern sei herzlich gedankt!

Verstorbene Mitglieder

Wir gedenken unser kürzlich verstorbenen Mitglieder und behalten in Erinnerung:
 Waltraud Ebeling Lieselotte Wiegert

Herausgeber:	Bund der Schwerhörigen e.V., Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg Tel.: 040/291605, Fax: 040/2997265 E-Mail: info@bds-hh.de, WEB: www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, Kto. 1015/213380, BLZ: 200 505 50 IBAN: DE27 2005 0550 1015 2133 80, BIC: HASPDEHHXXX
Redaktionsteam:	Fides Breuer, Peter Drews, Christian Hannen, Dr. Hans-Hagen Härtel, Detlef Hiemer
Layout:	Verlag für faire Werbung, Winsener Str. 4, 21271 Hanstedt, www.werbung-fair.de
Versandteam:	Birgit Ahrens, Bettina Bland und Christiane Strietzel
Vorstand:	Peter Drews, Klaus Mourgues, Matthias Schulz, Andreas Scholz, Fides Breuer, Ines Helke

„BdS aktuell“ erscheint alle zwei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen der Beiträge vorbehalten! Für unverlangt eingesandte Artikel besteht kein Recht auf Veröffentlichung.

➔ Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31. März 2020.

Werden auch Sie Mitglied im ...

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg

Wir bieten Ihnen:

- Gespräche mit Betroffenen
- Gesellige Veranstaltungen und Ausflüge
- Regelmäßige Treffen
- Verschiedene Kurse
- Auswege aus der Isolation



Der **Bund der Schwerhörigen e.V.** setzt sich für die Belange der Schwerhörigen und Ertaubten ein und vertritt die Interessen der Betroffenen!

Nur eine große Mitgliederzahl gewährleistet die Interessenvertretung der Betroffenen in der Öffentlichkeit. Dadurch wird die Hilfe für den Einzelnen erst möglich.

HÖR-BERATUNGS-und INFORMATIONSZENTRUM

eine Einrichtung des **Bundes der Schwerhörigen e.V. Hamburg**

Bei uns erhalten Sie Informationen und Beratungen zu allen Themen rund um die Schwerhörigkeit:



- Technische Hilfen
- Antrag von Schwerbehindertenausweisen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Vermittlung von Schriftdolmetschern
- und vieles mehr...

Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
(Nähe U-Bahn Hamburger Straße)
Tel.: 040-291605, Fax: 040-2997265
Email: info@bds-hh.de
www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de

Technische Hilfen (z.B. optische Signalanlagen für Telefon und Tür, Zusatzgeräte zum besseren Telefonieren, Geräte für besseres Hören beim Fernsehen) können vorgeführt und teilweise zur Probe ausgeliehen werden (kein Verkauf).

Sie sind schwerhörig? – Wir haben ein Ohr für Sie!

Das HörBiz wird gefördert von der Freien und Hansestadt Hamburg



Behörde für Arbeit,
Soziales, Familie
und Integration